

Office of the Application to World Heritage for Hailongtun, Huichuan District, Zunyi

05.07.2015 – 08:43 Uhr

Chinesische Tusi-Kultur als Weltkulturerbe anerkannt

China (ots/PRNewswire) -

Das UNESCO-Welterbekomitee (World Heritage Committee) hat am 4. Juli auf seiner 39. Sitzung in Bonn (Deutschland) die Tusi-Kultur Chinas in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Foto - <http://photos.prnewswire.com/prnh/20150703/228075> [<http://photos.prnewswire.com/prnh/20150703/228075>]

Die Ruine der Festung Hailongtun in der Provinz Guizhou steht stellvertretend für die drei traditionellen Stätten, für die ein Antrag auf Anerkennung als Stätte des Weltkulturerbe gestellt wurde und die einen Einblick in den Hintergrund der chinesischen Tusi-Kultur und der Tusi-Familien in Bozhou vermitteln.

Im ehemals Bozhou genannten Zunyi leben hauptsächlich Gelao und Miao. Das Gebiet ist für den Kulturaustausch zwischen den Han und anderen Minderheitsgruppen bekannt und dient ebenfalls als Ort des wirtschaftlichen und kulturellen Austausches. Das Tusi-System findet in der Gegend von Zunyi seine deutlichste Ausprägung.

Die Festung Hailongtun wurde von der Yang-Familie erbaut und befand sich im Besitz der Familie, deren Geschichte als Herrscher von Bozhou mit ihrem Vorfahren Yang Rui (von der ethnischen Gruppe der Liao, Vorläufer der Volksgruppe der Gelao) und der Besetzung von Bozhou 876 begann, dem 3. Jahr der Qianfu-Ära in der Tang-Dynastie. Yang Yinglong, der letzte der Tusi in Bozhou und 29. Fürst der Yang-Familie, fand in der Schlacht von Pingbo 1600 den Tod. Die Familie herrschte während der Tang-, Song-, Yuan- und Ming-Dynastien und über einen Zeitraum von insgesamt mehr als 700 Jahren in der Region.

Das Tusi-System setzte die autonome Regierung durch Minderheiten in die Realität um, und unterstützte so während einer geschichtlichen Epoche die Entwicklung ethnischer Vielfalt, stärkte die nationale Einheit, stellte die Sicherheit der Grenzgebiete sicher und förderte die friedliche Koexistenz von Zentralregierung und ihren lokalen Minderheitsregierungen.

Die Festung Hailongtun wurde im Jahre 1257 erbaut und ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen der Zentralregierung der Song und der Yang-Familie. Zu den an der Stätte gefundenen Relikten zählen Bauten mit traditioneller Handwerkskunst, die sowohl lokale ethnische Charakteristika als auch die für diese Zeit in Zentralchina üblichen Lotusmuster und Tierfiguren auf dem Dachfirst aufweisen. Die Regierungsgebäude waren im Stil der offiziellen Vorgaben für Amtsstuben der Zentralregierung gehalten, Statussymbol und zugleich Beweis für die ethnische Verschmelzung.

Die Aufnahme in die Liste der Weltkulturgüter wird das Studium der Tusi-Kultur und Geschichte von Bozhou vorantreiben, die Provinz Guizhou wird mit ihrer ersten Kulturerbestätte ihre Bemühungen um Erhalt und Bergung von historischen Relikten innerhalb des Gebiets verstärken und sich für die Anerkennung weiterer Stätten als Weltkulturerbe bewerben.

Kontakt:

KONTAKT: Zhang Ping, +86-186-0063-7322

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100058266/100775222> abgerufen werden.